

**Bohrstück** *n.* — der untere Theil des Erdbohrers, mittels dessen das Gestein losgeschlagen, losgebohrt wird; der eigentliche Bohrer (vergl. Erdbohrer): Z. 7., B. 224.

**Bohrstutz** *m.* — *Der Bohrstutz ist ein kleines Gefäss, in welchem das zum Bohren oftmals nöthige Wasser aufbewahrt wird.* Ržiha 114.

Anm. Neben Bohrstutz auch Bohrstunze: Ržiha 231.

**Bohrtabelle** *f.* — Bohrregister (s. d.): Z. f. BR. 8., 434.

**Bohrtäucher** *m.* — eine im Bohrschachte (s. d.) senkrecht eingesetzte Röhre um das Bohrgestänge bez. den Bohrer zu leiten und so dem Bohrloche eine genau lothrechte Richtung vorzuschreiben: Lottner 340. *Sehr wichtig ist es für den Fortgang der Arbeit, dass die Bohrlöcher von Anfang an möglichst senkrecht niedergebracht werden. Deshalb stellt man entweder auf der Sohle des Schurfschachtes eine hölzerne Lehröhre, den sogenannten Bohrtäucher von 1 Ltr. Länge möglichst senkrecht auf und spreizt denselben gegen die Schachtstösse fest ab oder man treibt in die Schachtsohle eine eiserne Bohrröhre genau im Lothe ein.* Z. 7., B. 227.

**Bohrtour** *f.* — Zwischenzeit von einem Löffeln (s. d.) zum anderen: Z. 1., B. 96. 97. 107.

**Bohrthurm** *m.* — thurmartiges Bohrgerüst (s. d.): *Der Bohrthurm, der bei grossen Bohrarbeiten statt eines einfachen Gerüsts, behufs Abschrauben mehrerer Stangen zugleich, über dem Bohrloche errichtet zu werden pflegt.* Lottner 341. *Ein hoher Bohrthurm ist eines von den grossen Geheimmitteln zur Förderung der Bohrarbeiten.* Rost, Bergbohrerschule 20. in Z. 1., 104.

**Bohrung** *f.* — das Bohren, insbesondere das Erdbohren (s. d.): *Nachdem der Bohrthurm aufgestellt und der Bohrschacht bis auf die Grundwasser abgeteuft . . . war, begann die Bohrung selbst.* Z. 1., B. 78.

Erdbohrung: Erdbohren (s. d.): *Sich durch Erdbohrungen Kenntniss verschaffen, wie tief man zu gehen haben werde, um auf das gesuchte Minerallager zu kommen.* v. Hingenau 72. — Gestängebohrung: Stangenbohren, im Gegensatz zu Seilbohrung: Seilbohren (s. d.): v. Hingenau 72. — Handbohrung: das Bohren mit Menschenkraft, im Gegensatz zu Maschinen-, Dampfbohrung: Bohren mit Dampfkraft: Z. 9., B. 159. 280. Schemn. Jahrb. 14., 114. — Tiefbohrung: Erdbohrung von bedeutender Tiefe: Z. 1., B. 78.

**Bohrwerk** *n.* — Bohrloch (s. d.): *Soolen-Gewinnung durch Bohrwerke.* Leonhard 91.

**Bohrzeug** *n.* — s. Zeug 1.

**Boise** *f.* — s. Pose, Anm.

**Bolz, Bolzen** *m.*, auch Polzen — 1.) a.) ein in Grubenbauen zur Unterstützung des Gesteins oder der Zimmerung in einer mehr oder weniger senkrechten Richtung aufgestelltes starkes Holz; ein kleiner Stempel: *Polzen, ein Stück Holz wie ein Stempel, das setzt man unter eine Wand, die sich aufgethan oder gezogen.* Sch. 2., 71. H. 304.<sup>b</sup> *Man lässt in dem Schram kleine Kohlenpfeiler stehen oder setzt ganz kleine Stempel (sogenannte Bolzen) in den Schram.* Karsten Arch. f. Bergb. 2., 70. *Zur Sicherheit des Arbeiters werden beim Tieferwerden des Schrames in denselben vornean Bolzen geschlagen.* Z. 3., 173. — b.) bei der Auszimmerung eines Schachtes mit Bolzenschrot (s. Schrot 2.) jedes der vier in den Ecken des Schachtes zwischen die einzelnen Geviere aufgestellten starken Hölzer: Sch. 2., 71. H. 304.<sup>b</sup> *Bolzen . . . sind Spreizen, welche dazu bestimmt sind, das obere Geviere gegen das untere abzusteißen, je nach der Grösse des Schachtes und der Stärke der Hölzer richtet sich ihre Zahl; sie werden, auch wenn die Geviere aus Rundholz bestehen, einfach glatt abgeschnitten und nur während des Legens der Zimmerung durch Klammern gehalten.* Serlo 1., 360. *Die*